

Derrick Sherwin Bailey, Mann und Frau im christlichen Denken. Mit einem Nachwort von Professor D. Dr. Helmut Thielicke. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1963. 333 Seiten. Leinen DM 29.50.

Fragen der Familienplanung und der Sexualethik haben in den letzten Jahren auch kirchliche und ökumenische Gremien in zunehmendem Maße beschäftigt, — so wenig sich auch gerade auf diesem Gebiet einheitliche Grundsätze und Richtlinien erarbeiten lassen werden, wie die Diskussion um den sog. Mansfield-Bericht (1959) gezeigt hat. Sind die dort geführten Überlegungen von der gegenwärtigen Situation bestimmt, so untersucht D. S. Bailey mit profunder Gelehrsamkeit und wissenschaftlicher Akribie an Hand eines fast erdrückenden Materials das Verhältnis von „Mann und Frau im christlichen Denken“ von der Hl. Schrift angefangen bis hinein in das England des 17. Jahrhunderts.

Damit ist freilich auch schon eine gewisse Grenze der Darstellung angedeutet, daß nämlich der Verf. „besonders das Interesse der anglikanischen Leser und die Bedürfnisse der Studierenden der Universitäten und theologischen Colleges (sc. Großbritanniens) im Auge hatte“ (S. 8). Die Bezüge auf die kontinental-europäische Forschung fehlen fast ganz, aber das mindert nicht den Wert des Werkes als einer „Fundgrube historischer Materialien“ (wie Helmut Thielicke in seinem ausführlichen Nachwort sagt), das nicht nur sammelt und registriert, sondern theologisch interpretiert und in der einschlägigen Literatur an überreicher Fülle des Stoffs und verständnisvoller Deutung der Zusammenhänge nicht seinesgleichen hat.

Dadurch wächst das Werk über den Rahmen einer Spezialuntersuchung hinaus und könnte nach Thielicke auch den Arbeitstitel tragen „Geschichte der christlichen Anthropologie, dargestellt am Verständnis der menschlichen Geschlechtlichkeit“ (S. 281). Freilich vermerkt Thielicke auch — unseres Erachtens zu Recht —, daß der Verf. die Ergebnisse der geschichtlichen Forschung zu wenig für die aktuellen Fragestellungen der Gegenwart nutzbar macht, obwohl in den letzten beiden Kapiteln zumindest Ansätze dafür vorliegen. Prof. Thielicke versucht, diese Lücke durch sehr bedenkenswerte Ausführungen zu füllen, die man als willkom-

mene Ergänzung dieses fundamentalen und einzigartigen Geschichtswerks begrüßen wird (S. 282—300). Anscheinend beabsichtigt aber auch der Verf., der historischen Untersuchung eine systematische Wertung folgen zu lassen (S. 8). Kg.

CHRISTUS IN ASIEN

Gerhard Rosenkranz, Religionswissenschaft und Theologie. Aufsätze zur Evangelischen Religionskunde. Chr. Kaiser Verlag, München 1964. 361 Seiten. Leinen DM 23.—.

Dieser Aufsatzband des bekannten Tübinger Missions- und Religionswissenschaftlers enthält neunzehn Beiträge, die in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten an verschiedenen Stellen veröffentlicht worden sind. Alle kreisen um den tiefgreifenden Umbruch in Asien mit der Frage: „Was bedeutet in der aufgewählten Welt des Ostens mit seinen hohen Religionen und Kulturen die Verkündigung des Evangeliums, deren Anfänge dort weit vor dem Ausbruch der Stürme liegen?“ Diese Frage wird „mit erregender Dringlichkeit“ an die evangelische Missionswissenschaft gerichtet, um sie nach neuen Kategorien suchen zu lassen, in denen der Mensch Asiens die Botschaft von der Liebe Gottes in Jesus Christus in ihrer befreienden und unwandelnden Kraft zu erfassen und zu erfahren vermag. Sie betrifft aber ebenso die in der Ökumene vereinigten Kirchen insgesamt, wie etwa der Aufsatz über die auf der Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi vertretene These vom „kosmischen Christus“ deutlich macht.

Der Verf. kennt die asiatische Geisteswelt wie nur wenige, er ist mit den fernöstlichen Religionen auf das innigste vertraut. Immer fühlt man sich mit hineingenommen in die Atmosphäre strenger Wissenschaftlichkeit, die den Dingen auf den Grund geht und sich nichts schenkt. Zugleich aber denkt und argumentiert er von der Mitte des christlichen Glaubens her, der sich zum Zeugnis berufen weiß. Das gibt seinen thematisch vielfältig aufgegliederten Abhandlungen die lebendige und zentrale Bezogenheit auf den christlichen Auftrag im heutigen Asien. Kg.

SÜDAMERIKA

Wilhelm Nöllenburg / Heinrich Stubbe, Wo die Erde aufhört. Protestantische Impressionen aus Südamerika. Gütersloher Ver-